

kontakt

Informationen der Pfarre Graz-St. Veit

BERICHTE – EINLADUNGEN – STELLUNGNAHMEN

Nr. 243–52. Jahrgang
Juni – September 2020



www.grazstveit.at



Osterlicht für alle S. 7

Leitung neu gestalten S. 8/9

Lesegruppe „GOTT 9.0“ S. 12

**Den Sonntagsgottesdienst
mitfeiern**



in St. Veit: Sonntag 10 Uhr

in Kalkleiten: Siehe Homepage und Aushang

in Andritz: Samstag 18.30 Uhr, Sonntag 9 Uhr



Wort des Seelsorgers

Vom Zauber des Anfangs

Aller Anfang ist schwer“, weiß der 2014 verstorbene Liedermacher Udo Jürgens zu singen.

Trotzdem liegt in jedem Anfang etwas Positives. Neues darf entstehen – etwas, dessen Zukunft noch ungewiss ist. Hermann Hesse hat es in seinem berühmten Stufengedicht auf den Punkt gebracht: „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben“.

Egal, ob man an einen neuen Arbeitsplatz, eine neue Aufga-

be, eine neue Beziehung oder an ein neues Arbeits- und Schuljahr denkt, – das noch nie Dagewesene hat seinen Reiz. Selbst ein neuer Tag ist ein Geschenk, dessen Entwicklung man nicht voraussagen und immer planen kann. Er birgt die Möglichkeit, der bisher schönste oder auch gefährlichste im Leben zu werden. Die Begriffe Anfangen, Aufbrechen und Umkehren beschreiben eine Dynamik, die innerlich wie auch äußerlich stattfindet. Jedem Neubeginn geht eine Geschichte voraus, die uns dazu bringt, den ungewissen Schritt zu wagen, das gewohnte Umfeld zu verlassen.

Schauen wir auf die Sintflut-zählung (Gen 6,5–9,17). Es ist Gott, der nach der Sintflut neu anfängt. Gott geht einen Bund mit den Menschen ein. Gott hält an seinem Wort fest und hätte genug Argumente, sich nicht daran zu halten. Jeder Neuanfang braucht ein Aufbrechen unserer Muster im Leben, unserer Strukturen und lieb gewordenen Gewohnheiten, im Denken wie im Reden.

Ich erinnere an das erste öffentliche Wort Jesu: „Metanoete“, was wörtlich „Ändert euren Geist“ oder „Wandelt eure Gesinnung“ (Mt 3,2/Mk 1,15) bedeutet. Leider übersetzte der Hl. Hieronymus im 4. Jahrhundert

den Begriff ins Lateinische als „Paenitentia“, was so viel wie „Tut Buße“ bedeutet und damit moralische Assoziationen geweckt und die lebendige und befreiende Kraft der Evangelien verdunkelt hat.

Der Begriff „Metanoete“ spricht von einer grundlegenden Veränderung des Geistes, der Welt-sicht, unsere Art und Weise, Dinge zu verstehen. Oft meinen wir, wir könnten ein paar Äußerlichkeiten verändern, während unsere eigene Weltanschauung häufig narzisstisch und selbstbezogen bleibt. Jesus machte Religion zu etwas, was mit innerer Wandlung und Herzensreinheit zu tun hat, und nicht zu etwas, was Leute sehen können oder was je nach dem zu gesellschaftlichem Aufstieg oder zu Ächtung führen kann.

Wenn wir bereit sind, unseren Geist zu ändern, bekommen wir auf viele Dinge in unserem Leben eine neue Sicht. Wir können stundenlang über Corona-Maßnahmen der Regierung und deren Folgen diskutieren oder aus der aktuellen Situation das Beste machen. Im Chinesischen wird das Wort Krise aus zwei Silben gebildet. Die eine bedeutet „Gefahr“, die andere „Chance“. In unserem Denken ist oft ein Automatismus, der uns von einer Veränderung – und sei sie noch

so klein – abhält, da der Neuanfang scheinbar keine Erfolgchancen verspricht.

Man würde es aufgrund offizieller Glaubensbekenntnisse nicht vermuten, aber am Ende der Tage ist Handeln wichtiger als Reden. Jesus ging es eindeutig um das, was Buddhisten „rechtes Handeln“ nennen („Orthopraxie“), als um die richtige Lehre (Orthodoxie). Diese Botschaft geht klar und deutlich aus dem Gleichnis von den beiden Söhnen (Mt 21,28–31) hervor: Der eine Sohn weigert sich, im Weingarten zu arbeiten, geht dann dennoch hin. Während der andere Sohn Begeisterung zeigt, aber bald die Freude an der Arbeit verliert. Jesus zeigt auf, dass er den Sohn, der letztlich geht, obwohl er anfangs ablehnend reagiert, dem anderen vorzieht, der Begeisterung zeigt, aber keinen langen Atem hat. Vertrauen wir dem Zauber des Anfangs und starten wir gemeinsam ab September in den Seelsorgeraum Graz Nord – das wünscht Ihnen

Johannes F. Baier

(dzt. Administrator,

ab September 2020 Pfarrer von

Graz-St. Veit, Andritz

und Salvator)

Neu in unserem Kindergarten-Team

Mein Name ist **Nina Platzer**, ich bin 33 Jahre alt, Kindergarten- und Hortpädagogin und wohne mit meiner Familie in Eggenberg. Die letzten vier Jahre arbeitete ich als Kindergartenpädagogin in einer Halbtagsgruppe bei der Volkshilfe. Seit 15. April unterstütze ich das Team des Pfarrkindergartens in der Nachmittagsgruppe. Ich freu mich sehr auf eine kreative, spannende, be-



wegende und lustige Zeit mit den Kindern des Pfarrkindergartens und darauf, die Pfarrgemeinde kennenzulernen.

Fronleichnamsfest am Gabriachbach – Absage des Pfarrfestes

Am 11. Juni werden wir unser Fronleichnamsfest mit zwei Messfeiern unmittelbar hintereinander feiern. **Treffpunkt ist bei Schönewetter um 8.30 Uhr und um 9.30 Uhr auf der Festwiese am Gabriachbach.** Eine Prozession wird nicht stattfinden. Bitte bringen Sie dazu einen Mund-Nasenschutz mit. Weitere Maßnahmen werden entsprechend der zu diesem Zeit-

punkt geltenden Regelungen von uns vorbereitet und umgesetzt.

Bei Schönewetter feiern wir mit der gesetzlich möglichen Personenzahl um 8.30 Uhr und um 9.30 Uhr in der Kirche St. Veit.

Unser Pfarrfest muss coronabedingt heuer leider entfallen



Aus dem Pfarrgemeinderat

Die allgemeinen Beschränkungen des direkten persönlichen Kontakts betrafen in unserer Pfarre nicht nur Gottesdienste in der Coronazeit, sondern alle Arten von Veranstaltungen im Pfarrzentrum. Deshalb konnten weder die Sitzung des Pfarrgemeinderats (PGR) am 20. April 2020 noch die vorbereitende Besprechung des PGR-Vorstands vor Ort abgehalten werden.

Um möglichst Vielen die Teilnahme an der Sitzung im Internet ohne langwierige Registrierung oder Software-Installation zu ermöglichen, wurde die 13. PGR-Sitzung mit Jitsi veranstaltet. Die Teil-

nahme erfolgte direkt im Webbrowser (am PC/Laptop) oder per App am Smartphone.

Esgelang, einen gemeinsamen Rückblick auf die bisherige Coronazeit (Schwerpunkte Ostern und Situation für die/ den EinzelneN) zu halten und die aktuell wichtigsten Themen (wie die aktuellen Gottesdienstregelungen oder die Inschrift für unseren verstorbenen Pfarrer Gerhard Platzer) zu besprechen. Lediglich zwei PGR-Mitglieder fehlten (entschuldigt), alle anderen (15!) konnten teilnehmen, sich wieder sehen/hören und ihre Standpunkte „virtuell“ vertreten.

Vor mehr als einer Webcam brannte dabei übrigens dank der Aktion auf-er-ein-standen der St. Veiter Jugendlichen eine St. Veiter Osterlicht für alle. Dieses gemeinsame Osterlicht begleitet uns auch durch die online Pfarrkaffees (ebenfalls via Jitsi – Einladungs-Links auf www.GrazStVeit.at). Unsere Pfarrhomepage dient momentan natürlich besonders intensiv zum Informieren, Einladen und Berichten über zahlreiche Gottesdienst-Formen und Aktivitäten in der Pfarre z.B. auch die Stationen, die seit dem „Firmwochenende“ in der (tagsüber immer offenen) Pfarrkirche aufgebaut sind



und auch den ganzen St. Veiter Sakramentenweg Corona-tauglich abbilden.

Wir freuen uns, mit Ihnen gemeinsam weiter „Pfarre zu leben“, Gottesdienste und Feste zu feiern oder „trotzdem gemeinsam“ zu beten – einfach so, wie es gerade (erlaubt und) gesund ist.

*Florian Heuberger
PGR-Vorsitzender*

Aus dem Wirtschaftsrat

Eine notwendige Erweiterung der Arbeitsmittel rund um die Pfarrflächen, um die Bearbeitung entsprechend effektiv durchführen zu können und zu erleichtern, wurde im Wirtschaftsrat im Herbst 2019 beschlossen. Seit Mitte März dieses Jahres ist das multifunktionale Fahrzeug nun erfolgreich im Einsatz und es erschließen sich immer mehr Einsatzmöglichkeiten. Durch den hydrostatischen All-

radantrieb sind steileres Gelände und auch größere Lasten kein Problem.

Neben dem Transport von Mülltonnen am Friedhof, Grasschnitt mit Fangkorb, Transport von Utensilien mit dem Anhänger und möglicherweise auch dem Einsatz bei der Schneeräumung ist diese Investition im wahrsten Sinne einfacher, schneller und effizienter für den täglichen Arbeitsalltag von Wolfgang

Stanzberger. Durch den Zeitgewinn können nun auch die Grünflächen unterhalb des Pfarrgebäudes und des neuen Kindergartens entsprechend gepflegt werden.

Ein weiterer wesentlicher Beitrag zur Effizienz speziell im Bereich Friedhof könnte mit Ihrer geschätzten Mithilfe erfolgen. Wir bitten höflich, aber eindringlich um eine umsichtige Trennung zwischen Restmüll und Grünschnitt, verbunden mit der Bitte, zum Grünschnitt keine Erde zu geben. Eine einhergehende

Kostenersparnis und die Entlastung der Natur im Zeichen unserer Schöpfungsverantwortung sind uns ein wirkliches Anliegen. Vielen Dank.

*Der Wirtschaftsrat
der Pfarre Graz-St. Veit*



„Ihr sollt ein Segen sein!“ – Startgottesdienst in die Zusammenarbeit im Seelsorgeraum Graz-Nord am 18. September

Unter dem Motto „Ihr sollt ein Segen sein!“ wollen wir – das Seelsorgeraum-Leitungsteam – alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, alle Getauften und

Interessierten der vier Pfarren Andritz – Graben – Salvator – St. Veit und aller Kirchorte zu einem Gottesdienst am **Fr., 18. Sept. 2020 um 18 Uhr in die Pfarrkirche Graz-St. Veit einladen, um in den Seelsor-**

geraum Graz-Nord zu starten. Wir wollen uns daran erinnern, dass jeder von uns durch Taufe und Firmung gesendet ist, die eigene Berufung ernst zu nehmen, den Glauben zu teilen, leben und feiern und an ei-

ner lebendigen Kirche mitzubauen. Jeder ist gefragt! Wir wollen vom Leben der Menschen ausgehen, die Zeichen der Zeit wahrnehmen und um Geduld, Ausdauer und Mut für eine neue Zukunft beten.



Katholische Frauenbewegung Graz-St. Veit

Suppen Sonntag 2020



Der traditionelle Suppen Sonntag in St. Veit war heuer die bisweilen letzte Veranstaltung in der Pfarre seit den Beschränkungen wegen „CORONA“. Viele Frauen von St. Veit hatten wieder köstliche Suppen zubereitet und mit ihrer Zeit und Arbeitskraft die Aktion des heurigen Familienfasttages unterstützt. Durch die Spendenfreudigkeit aller Beteiligten – Suppenköchinnen und Suppenesser – wurde ein

Betrag von € 1.245,- erzielt. Heuer wird konkret ein Projekt in Hazirabagh in Nordost-Indien unterstützt, wo eine durch Kohlebergbau zerstörte Region wieder eine Chance zum Leben bekommen soll. Landraub, Demütigungen und Hunger haben dort die Lebensgrundlagen zerstört. Um die Natur und die dortige Lebensweise zu schützen, gründeten Einheimische die Solidargemeinschaft CASS, welche den Frauen durch Wis-

sensvermittlung eine Chance zur Selbsthilfe gibt. Dieses Projekt ist eine Erfolgsgeschichte, an der sich die KFB seit 2013 beteiligt!

Die Katholische Frauenbewegung von St. Veit hat durch das Mitwirken bei vielen Menschen den Hunger gestillt, aber auch Hoffnung auf ein würdiges Leben geschenkt! Ein herzliches „VERGELT'S GOTT“ an alle Beteiligten.

Eure KFB St. Veit



Beim „Bauernfasching in St. Veit“

*da war viel Zeit für Heiterkeit,
fürsich Verkleiden, Gstanzl singen,
zur „Streich“ auch mal das Tanzbein schwingen.
Genuss von Wurst und Eierspeis:
in der Küche großer Fleiß!
Dazu gabs Safterl, Bier und Wein:
da fiel uns leicht das Lustigsein.
Wer nicht kam, hat was versäumt!
Vom nächsten Mal schon jeder träumt!*

Heuer keine Annawallfahrt! Wenn Wallfahrten entfallen – Pilgern auf der Couch?

Das Coronavirus hat neben der touristischen Reisefreiheit auch das christliche Pilgern eingeschränkt. So kann in unserer Pfarre die traditionelle Wallfahrt nach Mariatrost am Anntag (26. Juli) nicht stattfinden. Wallfahrern bleibt die Möglichkeit, sich auf eine „innere Wallfahrt“ einzulassen.

Im Mittelalter, wo den meisten frommen Menschen und besonders auch Ordensfrauen, der Wunsch, an heilige Stätten zu pilgern, unerfüllt blieb, teilten reisende Priester oder Mönche interessierten Menschen ihre zuvor niedergeschriebenen Reiseerfahrungen mit. Ihre Eindrücke kombinierten sie mit geistlichen Deutungsangeboten. Jerusalem, Rom,

Santiago konnte so geistig-geistlich begegnet werden. Die Sehnsucht nach einer spirituellen Begegnung mit Jesus und den Heiligen an deren Wirkungsstätten konnte in einer betrachtenden geistigen Pilgerfahrt daheim gestillt werden.

Die Seele fordern und den Körper schonen ist gegenwärtig mit virtuellen Pilgerreisen möglich. So kann der Jakobsweg über das Internet begangen werden – sozusagen 790 km auf der Couch! Geistlich-virtuelle Impulse gibt es auch für Rom (www.museivaticani.va) oder für Jerusalem (www.jerusalemexperience.com). So ermöglicht uns das digitale Zeitalter ein inneres Pilgern als Ergänzung zu einer hoffentlich bald wieder leiblichen Erfahrung des Wallfahrens.

Online-Pfarrcafé

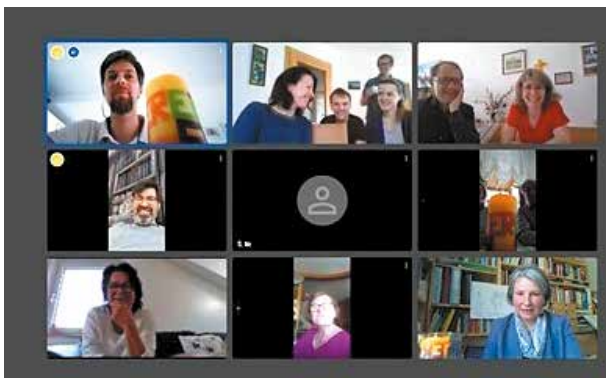


Foto: Drobar

Not macht erfinderisch. Nachdem seit 15. März keine Gottesdienste und Zusammenkünfte unserer Pfarrgemeinde möglich waren, schufen wir zumindest virtuell die Möglichkeit dazu. Beim online-Pfarrcafé

konnten Besucher via Computer oder Handy sich wieder einmal „sichtbar machen“ und vom Sofa oder Küchentisch aus Neuigkeiten erfahren und Fragen zur aktuellen Situation in unserer Pfarre stellen.



Foto: Heuberger

Erstkommunion und Firmung im Herbst

Die Coronakrise hat auch unsere heurigen Sakramentenwege durchkreuzt und die geplanten Feste können vorerst nicht stattfinden. Es gibt nun schon Ideen, wann wir Erstkommunion und Firmung feiern könnten. Voraussetzung dafür sind eine weiterhin positive Entwicklung der Situation und die Freigabe der

Bundesregierung für Veranstaltungen und Fest in dieser Größe. Bis dorthin laden wir als Pfarre alle ein im Gedanken, im Gebet und in kleinen Handlungen mit einander in Verbindung zu bleiben.

In der Pfarrkirche und im Internet sind Impulsstationen vorbereitet, die uns in der Zeit des Wartens begleiten können. Die QR-Codes am Plakat und die Pfarrhomepage öffnen die Tür zu weiteren Impulsen. Herzlich willkommen! Kommt und seht! *Michaela Drobar*

KIRCHE.ER.LEBEN
Impulsstationen
 in der Pfarrkirche und Online
 ab 9. Mai 2020

www.grazstveit.at

Spiri.Space
 Kinderkirche
 Aufleben

Zirkasse in der Pfarre Graz-St. Veit



Firmung in der Pfarrkirche St. Veit: 19. September 2020.
Erstkommunion in Absprache mit den Religionslehrern
 Termine werden erst fixiert.

KINDERSONNTAG- KINDERKIRCHE



Fotos: Regine Knollmayr

Rückblick

Am Sonntag, 8. März 2020, dem traditionellen St. Veiter Suppenonntag, hat sich eine ganz große Runde zum Kindergottesdienst im Pastoralraum 2 getroffen. Zum Thema „Teilen“ wurde feierlich der Tisch gedeckt und gemeinsam Brot geteilt und gegessen.





Österlich AUFLEBEN



Eine Einladung zum aufmerksamen entdecken von positiven Aufbrüchen in der Natur, in Beziehungen, in der Sorge um den anderen in dieser schwierigen Corona-Zeit sollte durch die Initiative „AUFLEBEN“ in unseren Kirchen dargestellt werden. Bilder oder Texte in den Kirchenräumen als Ausdruck dessen, dass es gerade jetzt besonders wichtig ist, neben all den negativen Nachrichten und großen Herausforderungen das bunte und farbenprächtige Kleid des Frühlings oder liebevolle, fürsorgliche und hilfsbereite Menschen um uns wahrzunehmen und die Seele dadurch aufzutanken.

Foto: Walitsch



Foto: Sepper

Spirituelle Impulse, die uns verbinden

Wer hätte am Aschermittwoch damit gerechnet, dass es in einer möglicherweise vorgenommenen Entschleunigung in der Fastenzeit zu einer Zwangspause für unsere Gesellschaft kommt? Mit dem zweiten Fastensonntag überschlugen sich die Ereignisse. Sicher ist jede/r von uns in ganz unterschiedlichen Maßen betroffen und somit auch der Alltag jeder/jedes Einzelnen auf verschiedene Weise von der momentanen Lage geprägt. Der Eine oder die andere wird vielleicht aufatmen, weil auf einmal mehr Zeit da ist. Mancher wird besorgt sein, weil weniger Möglichkeiten bestehen, diese Zeit frei zu gestalten, so wie wir es gewohnt waren. Andere wiederum sind total eingebunden in die Aufrechterhaltung der Familienstrukturen oder des gesellschaftlichen Lebens und wahrscheinlich machen sich alle Sorgen um nahestehende oder entfernte Menschen und um die eigene Gesundheit.

Möglicherweise ergibt sich hier die Chance, bewusst innezuhalten und auf sich selbst zu schauen. Um viele Menschen ein Stück weit begleiten zu können, wurde täglich ein Angebot auf die Homepage gestellt. Neben den liturgischen Texten des Tages (Lesung, Evangelium und Fürbitten) erklärten sich Seelsorger und WortgottesfeierleiterInnen aus dem künftigen Seelsorgeraum Graz-Nord bereit, eine Predigt, ein Gebet, ein passendes Lied oder besonderen Mutmachertext für die Feier der Hauskirche zur Verfügung zu stellen.

So wurde und ist es in dieser Zeit möglich eine Feier- und Gebetsgemeinschaft zu bleiben. Danke an alle, die sich für die Gestaltung eines Impulses bereit erklärt haben.

Rudolf Kainz





OSTERLICHT für ALLE



Projektstart war am 15. März, also wäre an diesem Tag gewesen... Projekt absagen, nein denken wir, wir passen unser Tun den Vorgaben an und handeln: Wir gestalten 333 Kerzen in Heimarbeit und verbinden uns dabei zum videoworking, ganz nach dem Motto: nicht zusammen, aber doch

gemeinsam. Wir nehmen auf demselben Weg ein Video mit unseren Gedanken zum AUF-ER-EIN-STEHEN auf und verschicken es über alle möglichen Kanäle. Wir bringen die Kerzen am Ostersonntag zur Segnung mit der Osterkerze in die Kirche, von wo sie kontaktlos abgeholt und mit ihrer frohen Botschaft in die Familien gebracht werden. Vielen Dank ihnen allen für das Mit-tun, ihre Spenden für die Jugendarbeit und die Vinzenzgemeinschaft der Pfarre und die lieben Rückmeldungen an die Jugendgruppe.

Rund 40 Kerzen stehen noch in der Pfarrkirche bei der Osterkerze und in den Kapellen in Stattegg und Kalkleiten mit der Bitte um eine Spende zur Abholung bereit. Weitere INFOs und die Videos zum Nachschauen finden sie auf der Pfarrhomepage unter Pfarrgruppen/Jugendgruppe.

Die BOTSCHAFT zu unseren Kerzen lautete:

Wir feiern OSTERN – wenn auch nicht gemeinsam als Pfarre, so doch umso intensiver in unseren Wohnungen in der (kleinen) Familie oder auch alleine.

Dabei verbindet und stärkt uns die Botschaft von OSTERN, ganz persönlich, als Familie, als Pfarrgemeinde, als Gesellschaft:

Die Botschaft des AUFERstehens von Jesus und die Zusage unsers AUFERstehens schenken uns Orientierung, Zuversicht und Mut.

Orientierung, Zuversicht und Mut zum AUFstehen, wenn du gestolpert oder gefallen, traurig oder verzweifelt bist, den Weg nicht erkennen kannst, du dich einsam oder hoffnungslos fühlst.

Diese Botschaft lässt dich nicht allein und nicht kalt. Sie führt dich über das AUFstehen zum EINstehen, füreinan-



der, für das Verbindende, das Notwendige und das Lebendige: ganz persönlich, in der Familie, in der Pfarrgemeinde, in der Gesellschaft, in der Menschheit.

Gott, Urgrund dieser Botschaft, dieser Zusage, Ausgangs- und Zielpunkt der Orientierung, Urbild der Liebe, die zum AUFERstehen, AUFstehen und EINstehen führt, ist bei und in dir, ist unter uns.

Foto: E. Leitner

... das planen wir:

PfnXtmeeting – spirit online: Samstag, 31. Mai 2020, 20 Uhr: nach monatelangem Onlineunterricht endlich wieder in die Schule ein Aufbruch – aufbrechen ins Leben mit dem PfnXtspirit als Rückenwind: einloggen bei Zoom mit Meeting-ID 875-0498-7653.

und im Sommer?

Schwer zu sagen in diesen Tagen. Eine Sommerreise in die Ferne ist jedenfalls nicht möglich. Mal sehen, ob sich anderes auftut...

weitere Infos 0676/87493178



Altarraum – neuer Blickwinkel!

Einigen KirchenbesucherInnen ist aufgefallen, dass die Priestersessio und die beiden Sedilien für MinistrantInnen nicht mehr vor dem Tabernakel, sondern seitlich vor dem Taufstein Platz gefunden haben. Ästhetik, Liturgie und die dahinter stehende Theologie spiegeln

sich im Kirch- wie auch Altarraum wieder. Dass der Priester gleichsam auf einem Thron erhöht auf das Kirchenvolk blickt – fühlt sich nicht gut an und entspricht auch nicht dem Kirchenbild des II. Vatikanischen Konzils. Verantwortlich für die Liturgie möchte ich der Grundordnung des

Römischen Messbuches (AEM 310) folgen. Grundsätzlich ist für den Vorsteher „der Platz im Scheitelpunkt des Altarraumes vorgesehen, dem Volk zugewandt, sofern nicht die Gestalt des Gotteshauses oder andere Umstände dagegen sprechen, zum Beispiel: wenn eine allzu große Entfernung die Kommunikation zwischen Priester und versammelter Gemeinschaft

erschwert oder wenn der Tabernakel in der Mitte hinter dem Altar steht.“

Durch diese Aufstellung soll der Dienst des Gemeindeführers weiterhin gut erkennbar sein und der Blick auf das Sakrament im bestehenden Hochaltar mit der dazugehörigen Ewiglicht-Ampel gewahrt sein.

*Johannes Baier
(design. Pfarrer von St. Veit)*



„Bewährtes schätzen und weiterpflegen – Neues angehen“

Unser zukünftiger Pfarrer Johannes F. Baier im Gespräch mit Maria Frauscher



Begrüßung des zukünftigen Pfarrers beim Pfarrfest 2019

Wie erlebst du derzeit diese Corona-Zeit in Bezug auf deine Tätigkeitsfelder als Pfarrer von Köflach und Graden, Religionslehrer und Administrator von St. Veit-Andritz?

Tagesabläufe, Arbeitsweisen und Gewichtungen in der Seelsorge haben sich verändert. Ich gehe kreativ und situationselastisch mit den Herausforderungen um und staune, was alles – unter Zuhilfenahme von Internet, Handy – möglich ist. Zudem freut es mich, dass so viele Ehren- und Hauptamtliche Ideen einbringen.

Du wirst Pfarrer von St. Veit, Andritz und Salvator. Das sind drei Pfarren mit unterschiedlichen Milieus. Welche Herausforderungen erwartest du im Besonderen?

In erster Linie gilt es, die vier christlichen Grundvollzüge Liturgie, Verkündigung, Gemeinschaft und tätige Nächstenliebe in den Blick zu nehmen, Bewährtes zu schätzen und weiterzupflegen, ebenso Neues anzugehen. In Hinkunft wollen wir die vielen Angebote und Möglichkeiten im

Seelsorgeraum besser kommunizieren und wahrnehmen.

Welche Chancen siehst du für unseren Seelsorgeraum (SSR)?

Bei unserer letzten Pastoralversammlung in Andritz sind großartige Ideen vorgestellt worden. Ich freue mich, dass es Menschen gibt, die über unsere Pfarrgrenzen hinaus Projekte entwickeln, Offenheit zeigen und Neues wagen.

Darüber hinaus hast du vor, weiterhin als Religionslehrer zu unterrichten. Hat dein Tag mehr als 24 Stunden?

Seit dem Unterrichtspraktikum am BRG Carneri (1995/96) wirke ich als Religionslehrer an diversen Schulen. Schule ist wie ein Marktplatz unterschiedlicher Strömungen und Geisteshaltungen, ein spannender Lernort, der mich beflügelt und geholfen hat, nie „betriebsblind“ zu werden. Da in Hinkunft viele meiner bisherigen Tätigkeitsbereiche von Hauptamtlichen wahrgenommen werden, sollte Zeit für vier Wochenstunden Religionsunterricht bleiben.

Was verschafft dir einen Ausgleich? Wie verbringst du deine Freizeit?

Begegnungen mit Menschen, der Austausch mit Priesterkollegen, Musik, Literatur, Bewegung und Sport tun mir gut und geben mir die nötige Resilienz.

In der aktuellen Kirchenentwicklung ist es vorgesehen, das Priestertum aller Getauften (Lehre des II. Vatikanischen Konzils) gegenüber dem Amtspriestertum stärker zu gewichten. Wie wird das konkret für St. Veit oder den SSR Graz-Nord aussehen?

Viele engagierte Christinnen und Christen haben – zuletzt auch coronabedingt – Sehnsucht nach Glaube, Gott und kirchlichen Feiern und wollen Kirche mitgestalten. Es liegt an uns Hauptamtlichen, dass wir Ehrenamtliche befähigen und stärken, besonders in Liturgie (regelmäßige Wortgottesfeier am Sonntag, Andachten, Wachtgebete, Begräbnisleitung) und Verkündigung (Leseseabende und Glaubensgespräche) tätig zu werden.

Wo liegt der Unterschied zwischen geistlich-sakramentalem Leiter des Seelsorgeraums und dem Pfarrer von St. Veit-Andritz-Salvator?

Ich werde gut darauf achten, den verschiedenen Rollen gerecht zu werden. Als Seelsorgeraumleiter werde ich alle Menschen, ihre Bedürfnisse und Anliegen im Blick haben. Als Pfarrer werde ich Hauptamtliche und Ehrenamtliche ermutigen, ihre Fähigkeiten für Pfarre und Seelsorgeraum fruchtbar zu machen.

Ist eine Pfarrzusammenlegung in den nächsten Jahren auszuschließen?

Solange Menschen in unseren Pfarren ihr Christsein leben, ihre Berufung ernst nehmen, Aufgaben und sich einbringen, sehe ich dazu keinen Anlass. Wir sollten Pfarre und Kirche weniger vom Priester und mehr von den Gemeinden her verstehen. Paul M. Zulehner erinnert uns an die Transformation von der versorgten zur sorgenden Gemeinde.

Welcher Grundvollzug bzw. Schwerpunkt des kirchlichen Lebens liegt dir besonders am Herzen?

In einer seiner ersten Predigten bezog sich Papst Franziskus augenzwinkernd auf Franz von Assisi, der seinen Brüdern Folgendes angeraten hat: „Verkündigt das Evangelium, und wenn es nötig sein sollte, dann auch mit Worten!“

Ich denke, wir sollten uns alle mühen, so zu leben, dass man den Geist Jesu spürt.

Wann und wo können die PfarrbewohnerInnen dich an-



Wir gestalten den Dienst der Leitung neu

Die Pfarren St. Veit – Andritz – Christus der Salvator und Graben sind ab 1. September 2020 in den Seelsorgeraum Graz-Nord eingebunden. Das Leitungsteam des Seelsorgeraumes wird gebildet durch:

Johannes Baier – geistlich-sakramentaler Leiter

Rudolf Kainz – pastoral-organisatorischer Leiter

Sabrina Kraschitzer – ökonomische Leiterin

Das im Zukunftsbild der Diözese beschriebene Verständnis von Kirche-Sein führt zu einem neuen Verständnis dessen, wie in der Kirche Leitung auszuüben ist. Jesus Christus ist das „Haupt“ seiner Kirche (Kol 1,18). Es ist die Aufgabe aller, die in der Kirche Verantwortung tragen, sich an ihm auszurichten.

Leitung umfasst verschiedene Aspekte (geistlich, sa-

kramental, pastoral, organisatorisch, ökonomisch) und kann von unterschiedlichen Personen eigenständig im Rahmen der Aufgabenbeschreibung und des jeweiligen Budgets wahrgenommen werden. Der Dienst der Leitung wird in Form gemeinsam verantworteter Leitung ausgeübt – von Haupt- und Ehrenamtlichen, von Frauen und Männern, die Kirche vor Ort gestalten und für sie eintreten. Die Leitung eines Seelsorgeraumes – das heißt die Ausrichtung der Kirche auf Christus, seinen Dienst, seine Liebe, seine Hingabe – ist einem Priester anvertraut.

Alle Ebenen (Pfarren/Seelsorgeräume, Diözese) haben synodale Strukturen, die Mitbestimmung ermöglichen. Das heißt: Entscheidungen werden in einem repräsentativen Miteinander aller Beteiligten gefunden.

(aus: <https://www.katholische-kirche-steiermark.at/portal/dioezese/zukunftsbild>)

treffen? Wird es Sprechstunden geben?

Erfahrungsgemäß werden Sprechstunden kaum angenommen. In Hinkunft wird in unserem Seelsorgeraum ein dreizehnköpfiges Team von Priestern, Pastoralreferentinnen und Verwaltungskräften, die genau umschriebene Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten haben, erreichbar sein. Natürlich werde ich nach Vereinbarung (Handy, Dienstmail) Gespräche, Termine und Einladungen wahrnehmen.

Worauf freust du dich besonders in Bezug auf dein neues Wirkungsfeld?

Zuerst freue mich auf Begegnungen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, auf Menschen, die Neues wagen wollen. Augenmerk werde ich auf Verkündigung des Glaubens in Schule und Gemeinde, auf neue Formen von Gottesdiensten, Bildungsangebote, Krisen- und Trauergespräche wie auch auf Begleitung an Lebenswenden legen.

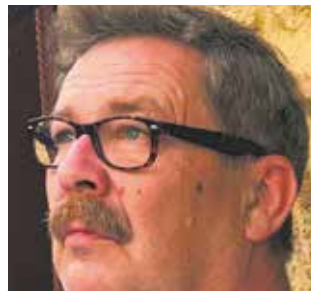


Foto: Kainz

Grüß Gott!

1988 habe ich mich in diesem Pfarrblatt als erster Pastoralassistent der Pfarre St. Veit mit dem Satz „Ich suche keine Mitarbeiter. Ich möchte selbst Mitarbeiter werden – bei Ihnen.“ vorgestellt.

17 Jahre war ich hier. Viele Menschen kennen mich noch, viele kenne auch ich noch, auch weil meine Frau und ich noch immer im Pfarrgebiet wohnen. Seit 2018 bin ich als Pfarrleiter in Salvator tätig.

Jetzt wurde ich gebeten auch die Aufgabe als Pastoralverantwortlicher des neuen Seelsorgeraumes zu übernehmen. Der Satz von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen bekommt heute mehr Gewicht denn je. Immer wichtiger wird die Bedeutung aller Getauften

für die Seelsorge. Neben den klassischen Gebieten etwa der Sakramentenpastoral entstehen sogenannte Kirchorte (räumlich oder inhaltlich), wo Kirche gelebt wird. Gemeinsam mit dem Leitungsteam des Seelsorgeraumes, den hauptamtlichen PastoralassistentInnen und Sekretärinnen werden Ehrenamtliche immer mehr zu Trägern der Pastoral werden (müssen). Liturgie, Pflegeheimseelsorge, Begräbnisleitung, Kinder- und Jugendbegleitung, Willkommenskultur und Öffentlichkeitsarbeit mit ganz neuen Möglichkeiten sind einige Bereiche. Bei zwei Seelsorgeraumveranstaltungen im ABC-Andritz wurden einige uns wichtige Felder benannt (z.B. Bewahrung der Schöpfung oder Miteinander der Generationen). Schön, dass sich Personen bereiterklärt haben voranzugehen und nicht nur aufzeigen, dass dieses oder jenes gemacht werden muss. Miteinander und mit Gottes Hilfe wird uns dies auch gelingen.

Ihr Rudolf Kainz



Foto: Kraschitzer

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“ (Franz Kafka)

Liebe Pfarrgemeinde!

Mein Name ist Sabrina Kraschitzer und ich werde ab 1. September 2020 als Verantwortliche im Seelsorgeraum Graz-Nord tätig sein. Seit 2011 bin ich in der Diözese Graz-Seckau angestellt und durfte berufliche Erfahrungen in den Pfarrverbänden Kapfenberg und Bruck a.

d. Mur sammeln. Zuhause bin ich mit meinem Ehemann und unseren gemeinsamen Söhnen Lukas (15) und Niklas (11) in Bruck an der Mur. In meiner Freizeit studiere ich Bildungswissenschaften/Soziologie. Meine innere Ruhe finde ich in den Bergen und klassische Literatur ziehe ich jedem Krimi vor. Ich freue mich auf die vielen neuen Herausforderungen, aber allen voran auf die zahlreichen wertvollen Begegnungen in unseren Pfarren. Das Zitat von Franz Kafka würde ich hier gerne nochmals aufgreifen und Sie bitten: Lassen Sie uns den Weg in den Seelsorgeraum gemeinsam gehen; so können wir einander begleiten, stützen und füreinander da sein.

Auf ein gutes Miteinander

Sabrina Kraschitzer



Basteltipp: Magische Unterwasserleuchte

Urlaubsfeeling aus dem Glas

Kerzen verbreiten ein schönes, warmes Licht. Aber kann eine Flamme auch unter Wasser leuchten? Na klar! Probiere es mit der magischen Unterwasserleuchte aus!

Was du brauchst:

- Kugelvase
- Schraubglas, 3 cm niedriger
- Stumpfenkerze
- Sand
- Steine
- 1–2 Plastikfiguren
- Wasser



So wird's gemacht:

1. Stelle die Kerze in ein Schraubglas. Sie sollte fast gleich groß sein.
2. Setze das Glas in die Mitte einer Kugelvase. Streue um das Glas herum Sand und Steine.
3. Ein Drittel der Vase sollte befüllt sein, damit sie fest steht und nicht kippen kann.
4. Setze die Plastik-Figuren in die Vase und beschwere sie mit ein paar Steinen.
5. Befülle das Gefäß bis knapp unter den Rand mit Leitungswasser.

Achtung: Lass die Kerze nur brennen, wenn deine Eltern im Raum sind!

Vorschlag und Bild: Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de



Liebe Zwirger!

Ich will euch begrüßen, das machen wir so
Hallo, hallo (winken, klatschen, schnippen, stampfen...)
Schön, dass ihr heute hier seid und nicht anderswo
Hallo, hallo (winken etc.)
Hallo, hallo, hallo,
Hallo, hallo, hallo.

Mit unserem Zwirgerlied und dem Fingerspiel vom „Kasperl und dem Krokodil“ möchte ich euch einen lieben Gruß schicken und freue mich auf ein baldiges Wiedersehen!

Ich kenn' ein kleines Kasperlhaus, der Kasperl schaut zum Fenster raus!
(Mit den Händen ein Haus bilden, Daumen als Kasperl leicht bewegen)

Da kommt das große Krokodil, das meinen Kasperl fressen will.

(Mit der zweiten Hand nach dem Kasperl schnappen)

Der Kasperl macht sich einen Spaß, versteckt sich in ein leeres Fass.

(Der Daumen verschwindet in der Faust)

Das Krokodil schaut hin und her und findet keinen Kasperl mehr.

(Krokodilhand sucht nach dem Kasperl und verschwindet hinter dem Rücken)

Da geht es fort und geht nach Haus. Der Kasperl lacht es tüchtig aus.

(Der Daumen kommt wieder aus der Faust heraus und „lacht“)

Alles Liebe

Elisabeth Kordasch





„Unser“ Nussbaum

Als ich vor über dreißig Jahren als junge Pädagogin im Kindergarten St. Veit begann, stand im Garten schon ein riesiger, alter Nussbaum. Da der Garten damals noch nicht so begrünt war, fiel dieser Baum zwischen den schmalen Zwetschgenbäumen gleich auf. Er beschenkte uns viele Jahre mit Nüssen im Herbst und reichlich Laub zu Winterbeginn. Die Kinder liebten es, in die Laubberge zu springen und im Sommer im Schatten des großen Baumes zu sitzen. Vor vielen Jahren musste dann ein dicker Ast abgesägt werden und der Baum „blutete“ viele Tage. Ich litt mit und machte mir schon Sorgen, aber er verschloss seine Wunde und blieb weiterhin stark.

In den letzten Jahren schwand diese Kraft. Es schien fast, als ob er die Kindergartenkinder vermissen würde. Als unser Nussbaum gefällt werden musste, wünschten wir uns seine dicken Stämme für unseren neuen Garten. Einige starke Hände machten es möglich, dass nun sein Holz wieder ein wichtiger Bestandteil unseres Gartens geworden ist. Die Kinder lieben die großen Holzteile, die so schön im Garten verteilt liegen. Der Baum ist nun Piratenschiff, Sonnenliege, Tratschbankerl, Versteckmöglichkeit und noch vieles mehr. Somit hat der alte Nussbaum wieder zu uns gefunden.

Sabine Dawkins

Zuhause und doch miteinander

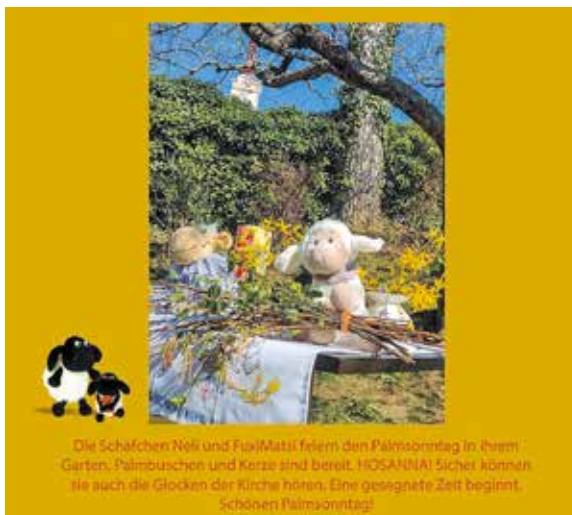
Für die meisten Familien hat sich die Zeit seit dem 16. März sehr verändert. Für die Kinder war es sicher eine vielschichtige neue Erfahrung und wir können noch kaum abschätzen, was diese Zeit uns an Besonderheiten gebracht hat. Außer, dass ich mich, wie alle LehrerInnen um ein „Weiterlernen“ in Sachen Unterricht bemüht habe, konnte ich auch eine MITEINANDER-IDEE auf der Homepage der Schule umsetzen. Dank Didier Hampl, der den Kindern, die bei uns in die Nachmittagsbetreuung

gehen, digitale Grundkompetenzen (digitivty) vermittelt und Web-Developer von Schäfchenradio ist, konnten die Kinder digital Briefe schreiben, Fotos schicken und damit einander erzählen, was sie zu Hause erleben. Ein buntes Bilder-Buch Zuhause und doch MITEINANDER ist entstanden. Ich lade Sie herzlich ein, sich umzusehen. <https://www.vsstveit.at/schafchenradio/zuhause-und-doch-miteinander/>

Gerlinde Praher
Volksschule St. Veit



Palmsonntag 2020 – Marie näht seit Mittwoch. Sie stattet Moritz, die Schäfchen Lukas und Hannah und Ihre ganze Familie mit Schutzmasken aus. Der Palmsonntag kann kommen. Bravo MARIE!!



Die Schäfchen Neli und FialMatti feiern den Palmsonntag in ihrem Garten. Palmbüschen und Kerze sind bereit. HOSANNA! Sicher können Sie auch die Glocken der Kirche hören. Eine gesegnete Zeit beginnt. Schönen Palmsonntag!



Johannas Familie schreibt: "Wir versuchen selbst in die österreichische Religion einzutauchen". Danke, dass ihr uns einen Blick in eure Zuhause-Osterzeit machen lässt. Tolle Idee!



Gottesbilder verstehen und verständlich machen

Einladung zur Online-Lesegruppe „Gott 9.0“ ab 10. Juni



Alles ist in Bewegung. Nicht nur die Welt „außen“: Technik, Arbeitswelt.

Auch die „Innenwelt“ ist in Bewegung: Welche Werte sind uns wichtig, wie „denken“ und „erleben“ wir „Gott“, welche Vorstellungen haben wir von „Kirche“?

Das Buch „Gott 9.0“ (M. Küstenmacher/W. Tiki Küstenmacher/T. Haberer) bietet uns ein Modell, das uns ermöglicht, die Verschiedenheit von Werten, von Gottesbildern und Vorstellungen zu verstehen.

Ablauf:

- Einstiegs-Plenum - Begrüßung / JedeR kann sprechen
- Austausch in Kleingruppen
- Abschluss-Plenum - JedeR kann sprechen

Beim ersten Treffen lernen wir uns kennen, legen wir den Rahmen fest und beschreiben unser Grundverständnis des Modells hinter Gott 9.0. Bis zu diesem Treffen „muss“ niemand etwas gelesen haben.

Die Eckpunkte:

8 Treffen, jeweils 90 min, mittels Videokonferenz über „zoom“: <https://zoom.us/j/4078847969>, Passwort „lebt“ 19.30–21 Uhr

Termine: ab 10. Juni

Warum als Videokonferenz?

- Wegzeit sparen
- Corona ...
- ökologischer Fußabdruck
- experimentieren
- leichte Möglichkeit für Unterguppen
- „ganz andere“ Menschen treffen

Zur Technik:

Man benötigt dafür nur einen Computer mit Kamera und

Mikrofon (wie die meisten Laptops), eine stabile Internetverbindung und einen Raum, in dem man ungestört sprechen kann.

Wer etwas unsicher ist, wie das mit der Technik funktioniert: Bitte melden – wir lotsen gut durch allfällige Hindernisse.

Voraussetzung:

- technische Voraussetzungen - s. oben
- Bereitschaft, von Treffen zu Treffen jeweils das nächste Kapitel zu lesen

■ Bereitschaft, von sich zu erzählen und anderen zuzuhören, ohne andere zurechtzuweisen, zu belehren oder „retten“ zu wollen.

Das ist ein Pilotprojekt des Seelsorgeraums Graz-Nord, getragen von Mag. Johannes Baier (Seelsorgeraum-Leiter und Pfarrer) und Bernhard Possert (Moderator, www.possert.at)

Rückfragen – Anmeldung bzw. zum Kalender-Einladungen-Verschicken
bernhard@possert.at,
 ☎ +43/664/4245154

Bibel & Malen – „Der Geist der uns belebt“

Do. 2. Juli, 18.30 bis ca. 21 Uhr, Pfarrsaal St. Veit

Wir laden ein, durch einen Bibliolog „Pfungsten“ neu zu hören und wahrzunehmen und dies danach kreativ mit malerischen Mitteln auszudrücken. Ziel ist es, sich auf das Wort Gottes einzulassen und das persönliche Erleben ins Bild zu bringen. Es sind keine künstlerischen Vorkenntnisse erforderlich.

Leitung: Maria Frauscher (Bibliolog) – Michaela Hirzer-Weiß (kreative Begleitung)

Material: Wird zur Verfügung gestellt bzw. persönliche Mal-ausstattung kann gerne mitgebracht werden.

Kosten/Abend: € 10,-

Anmeldung bis 1. Juli erbeten

Info: Maria Frauscher, 0676 8742 6171



Foto: Purt

Engelausstellung – Kunst und Kitsch

Seit geraumer Zeit habe ich mich mit dem Gedanken getragen, rund um Michaeli (29. September) eine Engelausstellung zu gestalten. Ich denke, in dieser schwierigen Zeit wird uns der Ausblick auf so eine Ausstellung gut tun.

Hoffen wir, dass es bis dahin möglich sein wird, uns zu treffen,

Schönes zu betrachten, Gedichte zu lesen, Kunst auf uns wirken zu lassen und über Kitsch zu lächeln.

Ich habe noch eine Bitte: ich suche ein Bild, wo ein Schutzengel Kinder über eine Brücke führt. Vielleicht schlummert dieses Bild bei Ihnen auf dem Dachboden oder im Keller.

Ausstellungseröffnung:

Freitag, 25. September 2020

im Anschluss an eine Andacht um 18.30 Uhr in der Kirche.

Ort: Im Gewölbe (Durchgang vom Parkplatz zum Pfarrhof)

Kontakt: Sonnhilde Purt,
 0664/2828500





ELEKTRO GOLLER

MEISTERBETRIEB

In Graz Andritz - Ihr Partner für fachgerechte Elektroinstallationen

Elektrikermeister Klaus Goller berät Sie gerne bei: Neubau, Sanierung, Umbau, Reparatur Ihrer Elektroinstallation

Schnelldienst
+43 664/10 11 006

- Alarmanlagen
- Facility-Beratung/Techn. Hausbetreuung
- Ausstellen von Attesten
- Heißwasserspeicher/Boiler
- Blitzschutzanlagen
- Infrartheizungen
- Brandmelder/Rauchmelder
- Netzwerktechnik
- Elektroinstallation von Wohnungen, Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Gewerbeobjekten
- Reparaturen
- SAT-Anlagen, Sprechanlagen
- Überprüfung von Elektroinstallationen

ELEKTRO GOLLER in Graz Andritz
Weinitzenstraße 9d, 8045 Graz
Telefon +43 316/57 21 56
Mobiltelefon +43 664/10 11 006
elektro.goller@aon.at







Wolfgang Rössler

Rauchfangkehrermeister

Kaminsanierung - Ofenstudio

8046 Graz, St. Veiter-Straße 46a
Post: 8052 Graz, Josef-Posch-Straße 118
☎ 0316/57 36 11, E-Mail: office@wroessler.at




Mag. Dr. Regina SCHEDLBERGER
LL.M. (Tübingen)

Rechtsanwältin Immobilienverwaltung

Verteidigerin in Strafsachen
Eingetragene Treuhänderin der Stmk. RAK

Andritzer Reichsstraße 42, 8045 Graz
E-Mail: office@schedlberger.com
Tel: 0316/695100
Fax: 0316/6951009
Mobil: 0664/4427522





Steinbau

WILDBAHNER

Inhaber: Ingrid Krenn Wildbahner

8101 Gratkorn, Friedhofplatz 4
Tel.: 03124 / 22 4 74, Fax: 03124 / 22 5 15
E-mail: wildbahner@aon.at
www.steinmetz-wildbahner.at

Einfach-, Doppel- & Urnengräber
Inschriften, Ornamente
Grabzubehör
Bad & Küche
Böden & Stufen
Fensterbänke
Springbrunnen
Schwimmbad-umrandungen



Verstorben sind



Hilde Klöckl



Theodor Kniepeiß



Kajetan Kosel



Sophie Ortner



Josefa Tüchler

Franz Hutter
Hilde Klöckl

Theodor Kniepeiß
Kajetan Kosel

Maria Gruber
Sophie Ortner

Josefa Tüchler
Ilse Lengheimer

So erreichen Sie...

Seelsorger

Mag. Dariusz Kochanski

☎ 0676 8742 7213

Pastoralassistentin Mag. Maria Frauscher

Pfarrhof, St.-Veiter-Straße 86,
8046 Graz

☎ 0676/8742 6171

maria.frauscher@graz-seckau.at

Pastorale Mitarbeiterin Michaela Drobar

Pfarrhof, St.-Veiter-Straße 86,
8046 Graz

☎ 0676/8742 6418

michaela.drobar@graz-seckau.at

Pfarrkindergarten

Pfarrhof, St.-Veiter-Straße 86,
8046 Graz

☎ 0676/8742 6696

kdg.graz-st-veit@graz-seckau.at

Pfarrbüro (Friedhofsverwaltung) Isabella Langmann

Pfarrhof, St.-Veiter-Straße 86, 8046 Graz

☎ +43 316/69 23 28

Büro: Mo.–Fr. 10–12, Mi. 16.30–18 Uhr

E-Mail: graz-st-veit@graz-seckau.at

http://www.grazstveit.at

Sprechstunde der Vinzenz- gemeinschaft St. Veit-Graz

jew. Montag 10–11 Uhr. Pastoral-
raum 1, auch tel. Voranmeldung

möglich. ☎ +43 316/69 23 28

www.grazstveit.at

BegräbnisleiterInnen-Ausbildung

Verstorbene in Würde zu bestatten ist ein Werk der Barmherzigkeit und urchristlicher Auftrag. Der Begräbnisdienst ist mit großer Verantwortung verbunden. Das Gespräch mit den Angehörigen vor einem Begräbnis trägt wesentlich dazu bei, dass dieses würdevoll gefeiert werden kann. Zur Unterstützung der Priester und Diakone, die diesen Dienst zeitlich nicht immer selbst erbringen können, und zur Sicherung einer guten Trauer- und Begräbnispastoral kann der Bischof vom Pfarrgemeinderat

entsendeten Laien die Erlaubnis erteilen, Begräbnisse unter der Verantwortung des Pfarrers zu leiten.

Ab September 2020 werden auch in unserem Seelsorgeraum unsere PastoralreferentInnen wie auch ausgebildete Laien die jeweiligen Priester vor allem bei Verhinderung oder Urlaub vertreten. Coronabedingt sollen ältere Priester keine Trauerfeiern vornehmen, in diesen Zeiten kann der jeweilige Pfarrer auch geeignete Frauen und Männer mit Verabschiedungen betrauen.

Taufen und Trauungen sind (Stand Mai) bis zu einer Anzahl von 10 Personen und in Rücksprache mit Sekretariat und Pfarrer möglich.

Begräbnisse und Verabschiedungen: Hier sind derzeit bis zu 30 Personen im Freien möglich. Sollte ein Requiem gewünscht werden, gilt es die mögliche Teilnehmerzahl in der jeweiligen Kirche zu beachten.

**Grabanlagen,
Inschriften,
Renovierungen,
Stufen,
Böden,
Fensterbänke,
Küchenplatten**

GRABANLAGEN „ZEICHEN DER WÜRDE“

Von „schlicht“ bis „einzigartig“ –
symbolträchtig und gefühlvoll entworfen

In Teamarbeit von Mildstein
mit Bildhauer
Albert Schmuck
gestaltet



mildstein

A-8212 Pischelsdorf 116 Tel. +43 (0)3113-2332 Fax DW 85
A-8055 Graz, Triesterstr. 200 Tel./Fax +43 (0)316-291343

Besuchen Sie uns
auf unserer Homepage

www.mildstein.com



GRAZ - STEMPFERGASSE
UND IM AUSGESUCHTEN FACHHANDEL
WWW.MOTHWURF.COM

Augenweide
Blume des Jahres 2020

Sommerblumen, Gewürze und Gemüsepflanzen aus eigener Produktion.
NACHHALTIG - BEWUSST - REGIONAL

BLUMENHAUS
ZÖTSCH
Statteggerstraße 110, 8045 Graz
Tel.: 0316 / 69 11 26, Fax: DW 21
Filiale: St. Veiterstraße 11,
8045 Graz, Tel.: 0316 / 69 47 90
www.blumenhaus-zoetsch.at

STEINEDER
VERSICHERUNGSMAKLERBÜRO

Unabhängige Beratung, Betreuung und Schadensabwicklung

Akad. Vkmf. Emil Steineder & Mag. Iur. Thomas Steineder
Am Hohenberg 25, 8045 Graz-Stattegg
0316-69 41 92 • office@steineder.com • www.steineder.com

PROVASNEK
IHR STEINMETZMEISTER
IN GRAZ UND UMGEBUNG

Naturstein in Architektur und Bau, Einrichtung und Innenarchitektur,
Garten und Landschaftsbau, Restaurierung und Denkmalpflege
sowie Friedhof und Grabmal

www.provasnek.at, 8010 Graz, Pauluzzigasse 8, TEL. 0316 / 32 69 50

STAUDENWOCHEN

Aktionstage 12. - 27. Juni 2020
-15% auf alle Stauden, Funkien und Gräser!

Riesensortiment an Polster-, Blüten-, Solitärstauden,
Heckenpflanzen, Funkien, Beerensträuchern mit Früchten, alle Arten von Rosen, sowie winterharte Kübelpflanzen, verschiedene Obstbäume (auch alte Sorten), breites Sortiment an Raritäten

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8 - 18 Uhr • Sa 8 - 16 Uhr

L Ledolter
Baum | Strauch | Blume

Baumschule Ledolter, Stattegger Straße 130, 8045 Graz
Tel.: 0316/69 21 67, www.baumschule-ledolter.at, office@baumschule-ledolter.at

Pfarre aktuell

JUNI

- Mi 10.** 19.30 Uhr **Online-Lesegruppe** „Gott 9.0“ (s. S. 12)
- Do 11.** **Fronleichnam:** Messfeier bei Schönwetter um 8.30 und um 9.30 Uhr auf der Festwiese am Gabriachbach (ohne Prozession).
Bei Schlechtwetter Messfeier um 8.30 und 9.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Veit.

JULI

- Do 2.** 18.30 Uhr **Bibel & Malen**, Pfarrsaal (s. S. 12)

AUGUST

- 23.-29.** **Ministrantenlager** – wenn die Corona-Maßnahmen dies ermöglichen

SEPTEMBER

- So 13.** 10 Uhr **Messe in der Kirche Kalkleiten**
Es gibt keinen Gottesdienst in St. Veit und keine Fußwallfahrt von St. Veit nach Kalkleiten!
- Fr 18.** 18 Uhr **Vesper „Ihr sollt ein Segen sein“**
zur Sendung der Seelsorgeraumleitung (s. S. 3)
- Sa 19.** **Firmung** mit Pfarrer Johannes Baier
- So 20.** 10 Uhr **Ehejubiläumssonntag**
- Fr 25.** 18.30 **Andacht in der Kirche**
Im Anschluss **Eröffnung der Engelausstellung** im Gewölbe (s. S. 12)
- So 27.** 9.30 **Erntedankfest in St. Veit** – Treffpunkt bei der Winterkapelle (Feldwirt)

Alle Terminplanungen unterliegen möglichen Änderungen aufgrund aktueller Corona-Verordnungen!

Seelsorgeraum Graz-Nord

graben – christus der salvator – andritz – st. veit



Einladung zum Tag der Schöpfung

„Lebensquelle Wasser“

Dienstag, 1. September 2020

Pfarre Salvator, Robert-Stolz-Gasse 3

16.30 Uhr – „Schöpfung verantworten“ (Begrüßung und Diskussion mit Bgm. Siegfried Nagl und Josef Riegler, Vizekanzler a.D.)

18.30 Uhr – „Schöpfung feiern“ (Ökum. Vesper mit Martin Schmidbauer und Chrysostomos-Chor St. Martin), im Anschluss **„Schöpfung genießen“**.

Veranstalter: Bildungs- und Kulturinitiative St. Martin, Stadt Graz, Kath. Aktion, Ökosoziales Forum u.a.
Info: 0699/1060 2968